Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE FRAU VON HEUTE

dann wiederum auf die oben bezeichnete Art die Konturen ausschneidet, stößt – auf dem untersten Tischtuch, auf die tröstliche Botschaft: ‹Die bestellte Mahlzeit wird Ihnen im nächsten Moment serviert werden.›

Das ist sicher eine gute Idee. Wenigstens für die männlichen Gäste. Den weiblichen wird, scheint mir, damit nicht viel geboten, obwohl auch sie vielleicht manchmal Hunger oder Eile haben. Aber vielleicht sind Frauen geduldiger.

Einblick

Anläßlich der letzten Vorbereitungen für einen Wohltätigkeitsbazar trafen sich Komitee-Mitglieder und freiwillige Helfer nach getaner Arbeit zu einem kleinen Imbiß.

Es gab sich, daß eine Dame reiferen Alters an einen Tisch mit drei jüngeren Herren zu sitzen kam. Sie kannte keinen davon persönlich, aber die drei schienen sich nicht fremd zu sein, denn sie führten von Anbeginn der Mahlzeit ein angeregtes, zwangloses Gespräch über alles mögliche: Büro-Klatsch, Bekannte, Weekend-Fahrten usw. Zweimal schon hatte sie vergeblich versucht, daß man ihr etwas herüber reichte, dann gab sie es auf, und bediente sich selbst. Der Wasserfall männlicher Konversation plätscherte ruhig weiter.

Zum Schlusse, als sie sich ihre Zigarette selbst angezündet hatte, obgleich zwei der Herren ebenfalls rauchten, schien einem davon zu guter Letzt doch etwas einzufallen. Er beugte sich zu ihr und sagte, leicht verlegen:

«Ich glaube fast, wir haben die ganze Konversation für uns beschlagnahmt. Hoffentlich haben Sie sich nicht gelangweilt.»

«Keine Spur», sagte die Dame mit einem sonnigen Lächeln, «ich habe mich schon immer gewundert, über was Männer reden, wenn sie sich so ganz unter sich fühlen!»

Julian

Jeder sein Ideal

In Europa lassen die jungen Mädchen und Frauen sich die Nasen verkürzen, wenn sie ihnen zu lang vorkommen. Manche lassen sich auch die äußeren Augenwinkel heben, weil ein paar Kinostars – wie etwa Sophia Loren –, von Natur aus diese etwas schiefen Augen haben, womit sie offenbar ein neues Schönheitsideal kreierten. Daß es hübsch aussieht, läßt sich nicht leugnen.

Jetzt lesen wir, daß sich in Japan gerade das Gegenteil dieser ‹Orientalisierung› der Gesichter abspielt. Nur daß sich dort die *Männer* die Nasen – nicht verkürzen, sondern verlängern lassen, um dem ‹westlichen Ideal› näher zu kommen, und um den Frauen zu gefallen. Es sollen diesem Berichte nach jährlich etwa 30 000 Männer den ästhetischen Chirurgen zu diesem Behufe in Anspruch nehmen. Außerdem lassen sie sich die Augen ‹auf rund› operieren.

Die Frauen, die ihrem Beispiel folgen, sind dagegen nicht sehr zahlreich. Es wird vermutet, daß die Hübschesten unter ihnen ohnehin westliche Männer vorziehen, und diese hinwiederum wollen, daß ihre japanischen Frauen und Freundinnen möglichst japanisch und ‹nature› aussehen.

Kleinigkeiten

Elsa Maxwell, die internationale Klatschtante, ist bekanntlich ungeheuer dick. Sie ißt mehrere handfeste Mahlzeiten am Tag, und außerdem ununterbrochen Guzli und Schokolade. Als sie kürzlich mit der Fürstin von Monaco zusammen war, äußerte die schöne Grace einige Bedenken über diesen ungeheuren Süßigkeitenkonsum Elsleins, und dieses antwortete gemütlich: «Ich kann so viel essen, wie ich will. Mein Arzt sagt, ich könne unmöglich dicker werden.»

▪

Raymond Queneau, der Autor von ‹Zazie dans le Métro› und außerdem Mitglied der Académie, erzählt, er sei ein fauler und überhaupt miserabler Schüler gewesen. Eines Tages habe ihm sein Lehrer fünfzig Centimes zugesteckt und ihm gesagt, er solle sich in der nächsten Apotheke ein bißchen Intelligenz kaufen. Und Queneau drehte sich im Hinausgehen um und erkundigte sich höflich: «Soll ich sagen, es sei für Sie, Herr Lehrer?»

▪

«Frauen haben sehr sanfte Stimmen, wenn sie um etwas bitten, und sehr kraftvolle, wenn man es ihnen verweigert.» (Marcel Achard)

▪

In der letzten Ausgabe der großen Encyclopaedia Britannica wurden dem Worte ‹Atom› dreizehn Seiten gewidmet, und dem Worte ‹Liebe› kaum eine Seite.

Die Zeiten ändern sich. In der ersten Ausgabe des Werkes, im Jahre 1762, vermochte die Auslegung des Wortes ‹Liebe› zehn Seiten zu füllen .....

▪

Viele britische Autostopper hatten für diesen Sommer den Einfall, auf ihren Rucksack die Kopie einer englischen Autotafel ‹G.-B.› aufzunähen, um die Aufmerksamkeit ihrer motorisierten Landsleute auf sich zu lenken.

▪

Der Pappe liest aus der Zeitung vor: «Die Kugel prallte am Hemdenknopf des Reisenden ab, was ihm das Leben rettete.» Und dann, zur Mamme: «Siehst du, wenn der auf *mich* geschossen hätte, wärest du jetzt Witwe.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.

dann warten Sie nicht länger zu. Verwenden Sie das altbewährte
BIRKENBLUT
Seine natürliche Tiefenwirkung erzeugt gesundes volles Haar. Hilft bei Haarschwund, kahlen Stellen und spärlichem Wachstum. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmen, Fixator, Shampoon, Brillantine, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte
dann hilft
Dr. Buer's Reinlecithin
Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.20, auch ‹buer lecithin flüssig› zu Fr. 10.45, 19.15 und 33.80, in Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Ihr Heim in St. Gallen
modernst — erstklassig
zum gleichen Preis
Relais gastronomique
der Feinschmecker
Charly's Grill-Room
HOTEL METROPOL ST. GALLEN
Telephon 23 35 35
Bahnhofplatz
Telex 57 135
Dir. Ch. Delway

Bei Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie
Winkelmanns WAWILU Schmerzstiller TABLETTEN
In Apotheken und Drogerien

Weiherschloss Bottmingen
bei Basel

Heimelige Räume für alle guten Anlässe
Erstklassige Küche und Keller
Der Schloßwirt Herzog-Linder
Telefon (061) 54 11 31

Die modernste Schönheitspflege für Ihre Haut

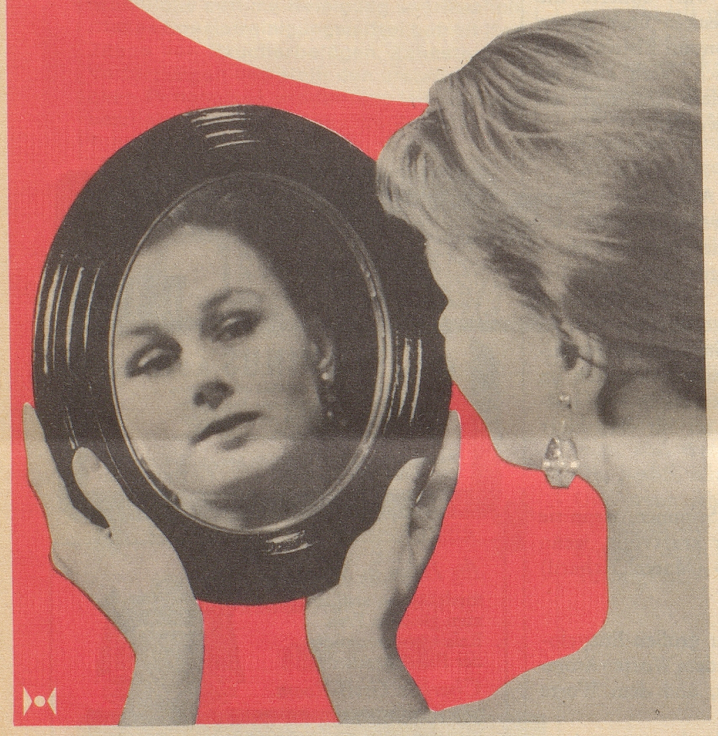
Alkalifrei,
mit 33% Hautcrème

BEAUTY BAR
Sibonet

Diese kosmetische Feinseife erfrischt Ihre Haut und fettet sie gleichzeitig leicht und angenehm ein. Herrlicher Schaum, vorzügliche Reinigungswirkung, einzigartiges Parfum.
Ein Produkt mit doppelter Wirkung.

SEIFENFABRIK SCHNYDER
BIEL 7
Kosmetische Abteilung

mit Avanti-Bilderbons



Karl Erny

Die Ballade vom Tabak

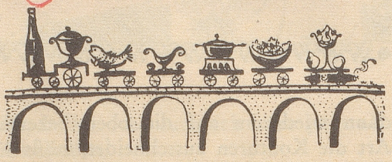
Ein heiteres Bilderbuch
für fröhliche Raucher
Illustriert von Margrit Roelli

In Leinen geb. Fr. 16.–

Ueber das Rauchen – das vielgeliebte und viel geschmähte – läßt sich gar manches sagen. Die Historie des Tabaks umfaßt etliche Jahrhunderte und darin finden wir manche merkwürdige Episode: Amüsantes, Interessantes und Unbekanntes. Karl Erny hat es unternommen, der Geschichte des Tabaks und des Rauchgenusses nachzugehen und erzählt in 22 fröhlichen Kapiteln, wie der Tabak in die Welt kam und was er einer aufnehmfreudigen und ablehnenden Menschheit brachte. Allen, die das braune Kraut lieben, sei das Buch gewidmet als eine kleine Chronik über den blauen Dunst, als ein unterhaltsames Bilderbuch der ‹trockenen Trunkenheit›, wie der vielbelesene Pater Jakob Balde schon 1658 das Rauchen poetisch nannte.

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.

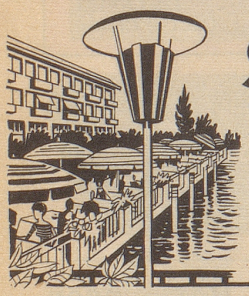
SBB BÜFFET
ST. GALLEN
H. KAISER-SCHULLER



neu modern zentral ruhig
HOTEL CONTINENTAL
BIEL/BIENNE
service ⬆ preis ⬇ (032) 23255

HOTEL
APPENZELL Hecht
A. KNECHTLE / TEL. (071) 87383

HOTEL RESTAURANT BAR
Bad Horn
direkt am Bodensee
P



HOTEL
Pilatus
Hergiswil am See
Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-Restaurant, See-Terrasse, Pilatus-Keller, ständiges Orchester
Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 751555

baden in BADEN
im Limmathof
Telefon 056 / 2 60 64

Die Jahre fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN
und zwar KERNOSAN Nr. 1 Kräutertabletten oder -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten durch ihre anregende Wirkung auf die Magen-, Darm-, Leber- und Nierentätigkeit das Herz. Jetzt im Herbst bester Kurerfolg! Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien.

Bei Schmerzen hilft Mélabon besonders wirksam gut verträglich

Eine sensationelle Erfindung
neuer «Oralator» beseitigt nach Essen, Trinken, Rauchen sofort jeden Nachgeruch und macht den Atem frisch und rein!

95 von 100 Menschen wissen nicht, dass Misserfolge sehr oft auf den Atem zurückzuführen sind.

Und doch ist es so: Wenn Sie Menschen begegnen, deren Sympathie für Sie wichtig ist, kommt es auf frischen, reinen Atem an! Unfrischer Atem wirkt abstossend, ohne dass man es selbst merkt.

Solche Gerüche können durch Zähneputzen oder Mundwasser nicht beseitigt werden, denn die Gerüche dringen bis tief in die Atmungskanäle und Bronchien ein, setzen sich dort an den feuchten Wandungen fest und kommen mit jedem Atemzug wieder hervor. Ein wirksames Mittel zur Beseitigung des akuten als auch des chronischen Atemgeruchs muss also die ganzen Atmungswege inkl. Bronchien erfassen.

Gründliche wissenschaftliche Untersuchungen, die an Universitäts-Instituten überprüft worden sind, haben endlich die Lösung dieses Problems gebracht: durch die Erfindung des kleinen, handlichen Oralators o-Fresh.

Die durch den Oralator o-Fresh eingeatmete Luft wird mit einem Wirkstoffduft beladen, der mit der Luft in den Mund und von dort in die Bronchien gelangt und die dort gelagerten schlechten Gerüche beseitigt.

Das handliche Gerät ist nicht grösser als z. B. ein Zündholzbriefchen und ist jetzt in Apotheken und Drogerien zu nur Fr. 3.90 erhältlich.

ORALATOR o-Fresh
Macht den Atem sofort frisch – überall und jederzeit